

Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.
Sitzung vom 12. Dezember 2005

einnahmen bei einer Miete von Fr. 3 auf Fr. 60'000. Damit die Fr. 110'000 Franken blieben, beantrage die RPK, die Leistungsvereinbarung anzunehmen. Im Übrigen solle es aber der Lesegesellschaft freigestellt bleiben, wie sie zu den Fr. 50'000 komme.

Claudio Schmid stellt den Kommissionsminderheitsantrag, den Empfehlungen der RPK zu folgen. Ihn ärgere der Umstand, dass die Stadt in der Bibliothekskommission durch eine Person aus der Verwaltung, statt aus einem Vertreter des Stadtrates vertreten sei. Er fordere den Stadtrat auf, in der nächsten Legislatur einen politischen Vertreter in die Kommission zu delegieren. Er verstehe auch nicht, weshalb ein solches Geschäft, für das man jährlich Fr. 250'000 aufwende, nicht öffentlich ausgeschrieben werde.

Matthias Schwank hält seitens der Fachkommission II ergänzend fest, dass insbesondere die Zusammenarbeit mit den Schulbibliotheken, die Standortfrage und die Gebühren intensiv diskutiert worden seien. Die RPK müsse schon aufzeigen und ehrlich rechnen, wie man die Fr. 50'000 erwirtschaften könne, wenn man glaubwürdig bleiben wolle. Mit Fr. 3 pro DVD plus Fr. 20 Sockelbeitrag plus Fr. 40 Einschreibgebühr wäre Bülach die teuerste Bibliothek im Kanton Zürich. Mit diesen Gebühren könne man die Ausleihzahlen nicht mehr annähernd erreichen. Die Ausleihe würde total zusammenbrechen.

Peter Fehrlin teilt mit, dass er nicht anwesend gewesen sei, als die RPK ihren Beschluss gefasst habe. Im Sinne einer Minderheitsempfehlung beantrage er, das Geschäft wie vom Stadtrat beantragt anzunehmen. Die Lösung sei trag- und in diesem Rahmen finanzierbar. Im Benchmark liege Bülach gut, die Stadt habe eine gute Bibliothek.

Fritz Halter befindet sich als RPK-Mitglied in einer dummen Lage. Er habe die RPK-Empfehlung unterstützt. Doch im Nachhinein finde er, man müsse aufpassen, dass die Sache nicht falliere. Ein Leistungsauftrag, wie ihn Claudio Schmid wolle, sei dort gut, wo man Geld verdienen könne. In der Bibliothek aber würden Idealistinnen arbeiten. Wenn die Stadt die Aufgabe übernehmen müsse, werde es um einiges teurer. Er sei vom Saulus zum Paulus – oder umgekehrt – geworden und stimme dem Fachkommissionsantrag zu.

Stadtrat Felix Hofstetter findet, der Stadtrat habe seriöse Vorarbeiten geleistet. Es sei wichtig, dass die Allgemeinheit weiterhin eine gut funktionierende Bibliothek habe und allen die Möglichkeit geboten werde, sich weiterbilden zu können. Wissen und Bildung seien unsere Rohstoffe. Er hoffe, dass sich der Gemeinderat für eine gut organisierte Bibliothek in Bülach einsetze.